

Stadt Viechtach
Resilienzkonzept Teil III – Projekthandbuch
2025



geografie & service

Stadt Viechtach

Resilienzkonzept Teil III – Projekthandbuch 2025

Nürnberg, den 15.08.2025



IMPRESSUM

AUFTRAGGEBERIN

Stadt Viechtach
Mönchshofstraße 31
94234 Viechtach

KONZEPT UND BEARBEITUNG

PLANWERK STADTENTWICKLUNG
Dr. Preising, Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB
Äußere Sulzbacher Straße 29, 90491 Nürnberg
www.planwerk.de

Dr.-Ing. Tobias Preising, Stadtplaner BayAK, Regionalplaner SRL
Klara Kemmler, B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement
Katja Eichinger, M.Sc. Stadt- und Regionalforschung

geografie&service
Bahnhofstr. 18
93047 Regensburg
www.geografieundservice.de

Gero Wieschollek, Diplom-Geograf (univ)., M.A. Organisationsentwicklung

GRAPHIKEN / BILDER: PLANWERK
FOTO RÜCKUMSCHLAG: mediaatelier bauernfeind





Liebe Leserinnen und Leser,

nach gut zwei Jahren geht das Projekt ZukunftsVIT zu Ende. Neben der Durchführung vieler Veranstaltungen in der RESI, der Initiierung des Kunstprojektes DoorOPENER und der Eröffnung einiger neuer Gewerbe wurde u. a. auch dieses Resilienzkonzept erarbeitet.

Nach den beiden ersten Teilen mit Bestandsaufnahme (Teil 1) und Prozessdokumentation (Teil 2) bildet der hier vorliegende 3. Teil den Abschluss des Projekts. Dieser konzentriert sich auf konkrete Maßnahmenvorschläge und Projektideen, die im Verlauf des ZukunftsVIT-Prozesses thematisiert und eingebracht wurden.

Einige davon sind einfach umzusetzen und auch nicht teuer, andere sind aufwendiger und benötigen eine durchdachte Finanzierung. Der Stadtrat und die Verwaltung Viechtachs werden sich damit auseinandersetzen und Wege zur Umsetzung finden.

Mein herzlicher Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich im Beteiligungsprozess von ZukunftsVIT eingebracht haben, die die RESI als Treffpunkt und Veranstaltungsort genutzt haben und die sich Gedanken über eine resiliente Entwicklung ihrer Stadt Viechtach gemacht haben.

Auch den Künstlerinnen und Künstlern im Projekt gebührt mein Dank, sie haben Viechtach noch bunter und vielfältiger gemacht. Sehr erfreulich ist auch die Neueröffnung einiger Läden sowie einer Bar, die die Innenstadt spürbar beleben. Ich wünsche den Inhaberinnen und Inhabern viel Erfolg mit ihren Geschäftsideen.

Wir möchten den Weg, den die RESI eingeschlagen hat, fortführen und zusammen mit den Viechtacherinnen und Viechtacher weiter an der vielversprechenden Zukunft unserer Stadt

arbeiten.

Franz Wittmann

Erster Bürgermeister





Inhalt

1.	Rückblick Resilienzkonzept Teil I & II - Analyse und Prozessdokumentation	12
2.	Begleitender Beteiligungsprozess im Jahr 2025	16
2.1	Workshop Barrierefreiheit	16
2.2	Perspektiv-Workshop DoorOPENER	17
2.3	Workshop Geschichte-Kultur-Tourismus	18
2.4	Abschlussveranstaltung	18
3.	SWOTV-Analyse - Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken und Verwundbarkeiten	20
3.1	Erweiterte Analyse mit Verwundbar-keiten nach den Handlungsfeldern	20
4.	Resilienz, Ziele und Indikatoren	30
4.1	Berücksichtigung des Themas einer resilienten Entwicklung	30
4.2	Ableitung der Entwicklungs- und Handlungsziele	32
5.	Maßnahmen	58
5.1	Maßnahmen in den Handlungsfeldern	60
6.	Ausblick	72
6.1	Verstetigung	72
6.2	Evaluierung	74
6.3	Abschlussveranstaltung	74



Rückblick Resilienzkonzept Teil I & II – Analyse und Prozess- dokumentation



1. Rückblick Resilienzkonzept Teil I & II - Analyse und Prozessdokumentation

Im Jahr 2021 bewarb sich die Stadt Viechtach erfolgreich auf das Förderprogramm ‚Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren (ZIZ)‘. Mit Hilfe der über das Programm zur Verfügung stehenden Mittel wurde über die letzten drei Jahre ein Resilienzkonzept für die Viechtacher Innenstadt entwickelt. Mit dessen Erstellung wurde das Büro PLANWERK Stadtentwicklung aus Nürnberg beauftragt.



Abbildung 1: Titelseite Resilienzkonzept Teil II - Prozessdokumentation

Gero Wieschollek, geografie & service aus Regensburg, setzt als Resilienzmanager aktiv erste Projekte in der Viechtacher Innenstadt hinsichtlich Resilienz und Zukunftsfähigkeit um.

Im Juni 2024 wurde der erste Teil des insgesamt dreiteiligen Resilienzkonzepts veröffentlicht. In diesem wurde eingangs über den Hintergrund des Konzepts und die Bedeutung von Resilienz informiert. Dabei wurden insbesondere die Herausforderungen, Verwundbarkeiten und Lösungsansätze in verschiedenen Themenfeldern wie Klimaschutz- und anpassung oder sozialer Zusammenhalt beleuchtet. Weiter wurde die Stadt Viechtach hinsichtlich ihres Ist-Zustands umfassend analysiert. Im November 2023 fand eine erste öffentliche Auftaktveranstaltung mit den Bürgern Viechtachs statt. Aus den Ergebnissen der Analyse und der Auftaktveranstaltung entwickelte das Planungsteam eine erweiterte Stärken-Schwächen-Analyse (SWOTV).

Der zweite Teil, die Prozessdokumentation, wurde im März 2025 veröffentlicht (Abbildung 1). Der Fokus dieses Berichtsteils liegt auf dem Resilienzmanagement. Dieses ist ein bedeutender Bestandteil von ZukunftsVIT, da der Resilienz-

manager das Projekt koordiniert und begleitet sowie erste Projektumsetzungen anstößt. Weiter wurde der Hintergrund und die Funktion der Resilienzwerkstatt RESI erläutert und Akteuren, die an der Projektorganisation beteiligt waren, vorgestellt.

Zum Förderpgramm ZIZ gehört auch ein Verfügungsfonds, durch welchen kleinere Aktionen, Maßnahmen und Projekte realisiert werden können. Ausgeführt wurde dies ebenfalls in Teil II. Die über den Verfügungsfonds umgesetzten Maßnahmen werden im vorliegenden Konzept als „Erfolgsgeschichten“ vorgestellt (Abbildung 2 und Abbildung 3).

ZIZ sieht eine breite Bürgerschaftsbeteiligung innerhalb des Förderzeitraums vor. Eine Übersicht der von November 2023 bis November 2024 durchgeführten Beteiligungsformate sowie deren Ergebnisse, finden sich in Teil II.

Im vorliegenden Bericht, dem dritten und letzten Teil des Resilienzkonzepts, werden die im Jahr 2025 durchgeführten Beteligungsformate in Kapitel 2 ausgeführt.

In Kapitel 3 wird die SWOTV-Analyse aus Teil I aufgegriffen, da diese die Grundlage für die Entwicklungs- und Handlungsziele sowie die Zielindikatoren für eine resiliente Entwicklung der Stadt Viechtach bildet (siehe Kapitel 4).

Aufbauend auf den Ergebnissen aus Kapitel 4 werden für jedes der insgesamt sieben Handlungsfelder Maßnahmen entwickelt, die in der Innenstadt aber auch über diese hinaus umsetzbar sind und zur Resilienz der Gesamtstadt beitragen (siehe Kapitel 5).

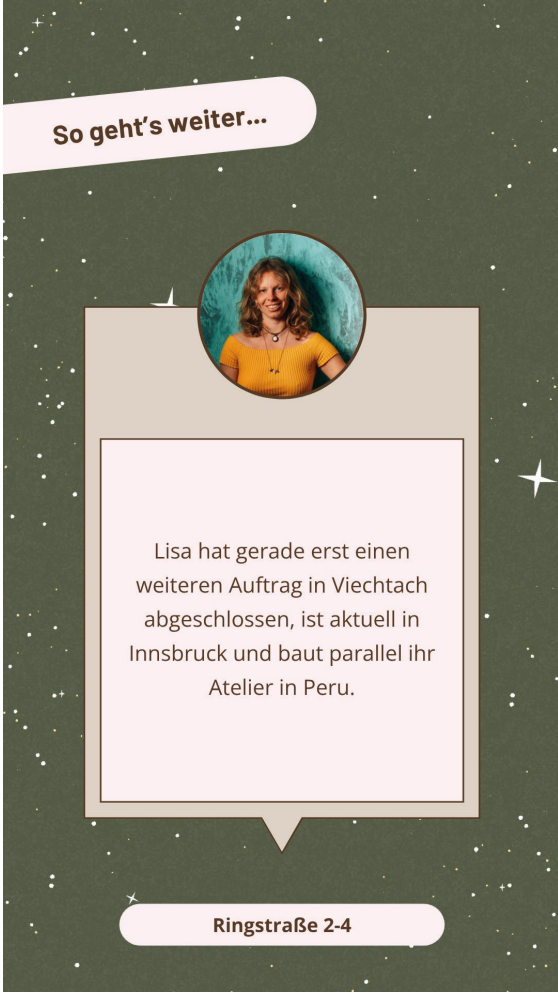
Da die Förderung des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen im August 2025 ausläuft, werden in Kapitel 6 Möglichkeiten zur Verstetigung der im Laufe des Projekts aufgebauten Strukturen aufgezeigt. Eine regelmäßige Evaluierung nach Projektende ist empfehlenswert. Ein möglicher Evaluierungsprozess wird daher aufgezeigt.



Abbildung 2: Social-Media-Post Erfolgsgeschichten



Abbildung 3: Erfolgsgeschichte Lisa Kiskalt



Begleitender Beteiligungsprozess



2. Begleitender Beteiligungsprozess im Jahr 2025

Wie bereits in Kapitel 1 erwähnt, ist im Rahmen des Förderprogramms ‚Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren‘ ein begleitender Beteiligungsprozess vorgesehen. Seit Projektbeginn wurden diverse Formate, darunter eine Kick-Off-Veranstaltung, eine Online-Beteiligung sowie vier thematische Workshops durchgeführt.

Im Jahr 2025 fanden zwei weitere Workshops statt. Einer widmete sich der barrierearmen Gestaltung der Viechtacher Innenstadt. Im anderen wurde mit Künstlern, die bereits im Rahmen des Projekts DoorOPENER Kunstwerke umgesetzt haben, über Perspektiven diskutiert.

Es wird noch geprüft, ob nach Projektabschluss im Herbst 2025 ein weiterer Workshop zum Thema Geschichte, Kultur und Tourismus stattfinden kann. Eine Abschlussveranstaltung wird voraussichtlich im Oktober stattfinden (Abbildung 6).

2.1 Workshop Barrierefreiheit

Die barrierearme Gestaltung der Innenstadt gehört zu den Zielen des Projektes ZukunftsVIT. Dazu fand am 13.05.2025 ein Workshop mit Vertretern von entsprechenden Einrichtungen statt (Abbildung 4). Dabei wurde deutlich, dass

die Zusammenarbeit mit der Stadt Viechtach, insbesondere mit dem Bauamt, mit Blick auf die Beseitigung von Barrieren für Menschen mit Behinderung gut funktioniert. Dies passiert bisher zeitnah nach der Mängelanzeige. Für Verbesserungsvorschläge zeigt sich die Stadtverwaltung offen, ist aber auf entsprechende Informationen durch Dritte angewiesen. Komplementär zu den physischen Maßnahmen soll eine Liste der Behindertenbeauftragten im Landkreis sowie eine Positiv-Liste barrierefreier Geschäfte und Lokale in Viechtach erstellt werden.

Gefordert wird eine stärkere Einbeziehung von Behindertenbeauftragten in die Gremienarbeit der Kommunalpolitik. Vorgeschlagen wurde auch die Erarbeitung eines gemeinsamen Strategiedokuments durch die sozialen Institutionen, das die Frage beantwortet, wo die Prioritäten bezüglich Barrierefreiheit für Viechtach liegen. Auf der Grundlage dieses gemeinsamen Dokuments bzw. der Priorisierung des Bedarfs könnte die Stadt Viechtach ein umfassendes Konzept zur Barrierefreiheit entwickeln.

2.2 Perspektiv-Workshop DoorOPENER

Die Vernetzung der Künstler war von Beginn an ein wichtiges Thema von ZukunftsVIT. Zum Abschluss von ZukunftsVIT fand deshalb am 24.07.2025 ein Workshop mit Künstlern aus Viechtach, dem Kulturamt und der Verwaltung der Stadt Viechtach statt (Abbildung 5). Neben einem Rückblick auf die bisherigen Aktivitäten des Projektes DoorOPENER wurden auch Perspektiven darüber hinaus diskutiert. Im Ergebnis soll ein gemeinsames Kunstprojekt entwickelt und umgesetzt werden.

Das Projekt wird gemeinsam von drei Künstlern an einer Hauswand (Graffiti-Art) in Viechtach realisiert. Eine Besonderheit ist der Beteiligungs- bzw. Mitmacheffekt für interessierte Menschen. Sie haben nach dem ersten Gestaltungsschritt durch die Künstler die Möglichkeit, selbst mitzumachen und das Werk zu gestalten. Die Realisierung ist für 2026 angedacht.

Die weitere Vernetzung wird auf Wunsch der anwesenden Künstler niedrigschwellig gehalten, also ohne konkrete Struktur, Vorgaben oder Ansprechpersonen. Die künftige Vernetzung soll durch gemeinsame Projekte (mit unterschiedlicher Besetzung) erfolgen, wie dies bei dem jetzt angedachten Projekt ist.

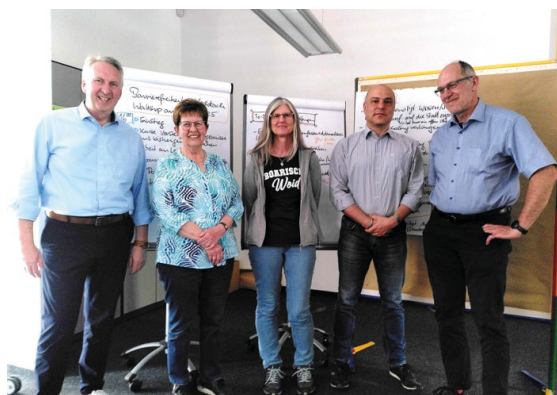


Abbildung 4: Teilnehmer des Workshops Barrierefreiheit

v.l. VdK-Kreisgeschäftsführer Lkr. Regensburg H. Plenk, Seniorenbeauftragte Stadt Viechtach A. Schwürzinger, Lebenshilfe T. List, Stadtbaumeister Stadt Viechtach A. Haimerl, Behindertenbeauftragter Stadt Viechtach Dr. S. Brücklmayer

Abbildung 5: Teilnehmer des Perspektiv-Workshops DoorOPENER

v.l. Künstler D. Salimi, Künstlerin L. Kiskalt, Künstler T. Bauernfeind, Künstlerin C. Wittmann, Kulturamt Stadt Viechtach M. Häuslmeier, Künstlerin S. Lange, Stadtbaumeister A. Haimerl



2.3 Workshop Geschichte-Kultur-Tourismus

In Viechtach gibt es viele Ansätze mit geschichtlichem und kulturellem Hintergrund. Tourismus ist ein Standortfaktor. Beides gilt es zu verknüpfen und vor allem den Bewohnern Viechtachs zugänglich und auch für den Tourismus nutzbar zu machen. Inwieweit dazu im Herbst 2025 ein Workshop mit den relevanten Akteuren stattfindet, wird derzeit geprüft.

2.4 Abschlussveranstaltung

Zum Ende des Projektes ZukunftsVIT ist eine öffentliche Abschlussveranstaltung angedacht. Dabei sollen nochmals alle Interessierten eingeladen und Bilanz des Projektes ZukunftsVIT gezogen werden. Die Veranstaltung findet im Herbst 2025 nach dem offiziellen Projektabschluss statt.



Abbildung 6: Übersicht über durchgeführte und geplante Beteiligungsformate 2025



SWOTV-Analyse

3. SWOTV-Analyse - Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken und Verwundbarkeiten

Im ersten Teil des Resilienzkonzepts wurden auf Grundlage der Bestandsanalysen und der zu diesem Zeitpunkt bereits stattgefundenen Beteiligungsformate Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken sowie die Verwundbarkeiten (der Innenstadt) der Stadt Viechtach für jedes der Handlungsfelder herausgearbeitet.

Die Bezeichnung SWOT setzt sich aus den englischen Begriffen **Strengths** (Stärken), **Weaknesses** (Schwächen), **Opportunities** (Chancen) und **Threats** (Risiken) zusammen und wurde für das Resilienzkonzept um die Kategorie **Vulnerability** (Verwundbarkeit) erweitert.

Die erweiterte Stärken-Schwächen-Analyse (SWOTV-Analyse) ist ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts, das Handlungsstrategien aufzeigt. Sie stellt die Basis für die darauffolgende Erarbeitung von Entwicklungs- und Handlungszielen sowie Maßnahmen dar. Aufgrund dessen wird die SWOTV-Analyse aus Teil I an dieser Stelle nochmal dargestellt. In Kapitel 4 und 5 werden die soeben erwähnten Entwicklungs-, Handlungsziele, Zielindikatoren sowie Maßnahmen erarbeitet.

3.1 Erweiterte Analyse mit Verwundbarkeiten nach den Handlungsfeldern

Im Folgenden sind die Stärken/Chancen, Schwächen/Risiken und Verwundbarkeiten in den einzelnen Handlungsfelder tabellarisch dargestellt sowie im Text erläutert.

Mobilität und Erreichbarkeit

Viechtach ist gut an das nationale Fernstraßennetz angebunden und es gibt einen eher geringen Durchgangsverkehr zu den Autobahnen. Das Nahverkehrsangebot besteht aus einem kostenlosen Stadtbus, sowie dem Anschluss an die Waldbahn. Für Senioren sowie Menschen mit einer schweren Behinderung gibt es einen Mobilitätsbonus. Touristen haben die Möglichkeit das Umweltticket GUTi für Ausflüge mit dem Expressbus zu nutzen. Über das Nahverkehrsangebot werden wichtige Einrichtungen der Daseinsvorsorge, wie die Arberlandklinik, in regelmäßigen Abständen erreicht. Außerdem gibt es ein Carsharing-Angebot von mikar. Autofahrende haben mit der Parkster-App die Möglichkeit kommunale Parkplätze zu finden sowie Parkgebühren online zu bezahlen.

Dennoch haben die Analysen und Erhebungen des Verkehrskonzepts (2021) gezeigt, dass innerhalb der Stadt intensiver Parksuchverkehr herrscht. Auch die Rad- und Fußinfrastruktur wurde aufgrund weniger Wege, Beschilderung, Radabstellanlagen oder Barrierefreiheit, als schlecht bewertet. Darüber hinaus wurden Sicherheitsbedenken aufgrund nicht eingehaltener Geschwindigkeiten bzw. nicht vorhandener Geschwindigkeitsbegrenzungen geäußert.

Wirtschaft und Konsum

Viechtach ist ein starker Wirtschaftsstandort mit großen, teils regionalen, Arbeitgebern. Viechtach verzeichnet seit Jahren hohe Einpendlerzahlen. Neben dem produzierenden Gewerbe ist der Tourismus ein relevantes wirtschaftliches Standbein. Die besonderen naturräumlichen Gegebenheiten stellen einen Anziehungspunkt für Touristen dar.

Für den täglichen Bedarf sind in Viechtach einige Lebensmittelmärkte, sowie gute kleinere Geschäfte vorhanden. Als Schwächen wurden u.a. in den Beteiligungen der teils spürbare Fachkräftemangel, eine geringe Anzahl an Einkaufsmöglichkeiten über den täglichen Bedarf hinaus, wenig Versorgungsmöglichkeiten mit regionalen und nachhaltigen Produkten (keine Lebensmittel) und wenig Gastronomie genannt.

Die Schaffung von Anreizen für bereits im Siedlungsgebiet bestehende Geschäfte in die Innenstadt zu ziehen, kann eine Chance dar-

Mobilität und Erreichbarkeit	
Stärken	Schwächen
■ Anbindung an das nationale Fernstraßennetz ■ Eher geringerer Durchgangsverkehr zu den Autobahnen ■ (kostenlose) ÖPNV-Angebote (Stadtbus, Mobilitätsbonus, Schienenverkehr, Umweltticket GUTi) ■ Erreichbarkeit wichtiger Einrichtungen der Daseinsvorsorge ■ Parkster-App für kommunale Parkplätze	■ Intensiver Parksucherverkehr in der Innenstadt ■ Radinfrastruktur (Wege, Schilder, Abstellanlagen) ■ Wenig Fußwege in die Innenstadt ■ Barrierefreiheit oft nicht gegeben ■ Gefahrenstellen für Rad- und Fußgänger im Stadtgebiet ■ Vorhandene alternative Angebote zum Individualverkehr sind teilweise nicht bekannt
Chancen	Risiken
■ Förderung und Ausbau CO2-neutraler Mobilität und entsprechender Infrastruktur ■ Sanierung / Ausbau Rad- und Fußinfrastruktur	■ Sinkende Rentabilität und Investitionen des ÖPNV; Probleme für bestimmte Personengruppen bei Erreichung wichtiger Einrichtungen der Daseinsvorsorge
Verwundbarkeiten	
■ Demografischer Wandel ■ Schleppende Mobilitätswende	

Tabelle 1: SWOTV - Mobilität und Erreichbarkeit



Abbildung 7: Handlungsfelder des Resilienzkonzepts



Wirtschaft und Konsum	
Stärken	Schwächen
■ Starker Wirtschaftsstandort mit großen Arbeitgebern (ARBERLAND) ■ Kreisentwicklung ARBERLAND stärkt heimische Wirtschaft ■ Hohe Bedeutung des produzierenden Gewerbes / Handwerksregion Landkreis Region ■ Hohe Einpendlerzahlen ■ Tourismus als wichtiges wirtschaftliches Standbein ■ Besondere Landschaft und naturräumliche Gegebenheiten als Anziehungspunkt für Touristen (hoher ökonomischer Wert) ■ Lebensmittelmärkte und gute kleine Geschäfte vorhanden	■ Leerstand ■ Fachkräftemangel teilweise spürbar ■ Wenig Einkaufsmöglichkeiten über den täglichen Bedarf hinaus ■ Wenig Versorgungsmöglichkeiten mit regionalen und nachhaltigen Produkten (keine Lebensmittel) ■ wenig Gastronomie
Chancen	Risiken
■ Vorteile und Synergien des Wirtschaftsstandorts ARBERLAND weiterhin nutzen ■ Anreize schaffen für außenliegende Geschäfte, in die Innenstadt umzuziehen ■ Für Viechtacher Innenstadt werben ■ Leerstandsnutzungen neu denken (z.B. Pop-Up-Store)	■ Abwanderung qualifizierter Fachkräfte aus ländlichen Regionen; Fachkräftemangel ■ Leerstandsrisiko (in ländlichen Regionen) ■ Inflation
Verwundbarkeiten	
■ Demografischer Wandel	

Tabelle 2: SWOTV - Wirtschaft und Konsum

stellen. Weiter stellen zunehmende Leerstände ein Risiko dar. Ein neues Denken der Leerstandsstrukturen, wie es in der RESI mit interessierten und engagierten Bürgern bereits geschieht, ist als Chance zu betrachten. Generell hat Viechtach die Chance die Vorteile und Synergien des Wirtschaftsstandortes weiterhin für sich zu nutzen, um attraktiv für qualifizierte Fachkräfte zu bleiben und zu werden. Dies ist eine Möglichkeit, um dem Risiko der Abwanderung der Fachkräfte aus ländlichen Räumen bzw. des Fachkräftemangels allgemein zu senken. Als Risikofaktor für die Konsumbereitschaft lässt sich die Inflation identifizieren.

Soziales und Versorgung

Viechtach ist im Bildungsbereich sehr gut aufgestellt. Für Kleinkinder gibt es drei Kindertageseinrichtungen, für Schüler ist ein großes schulisches Angebot insbesondere bei den weiterführenden Schulen vorhanden. Die medizinische Versorgung wird durch zahlreiche Facharztpraxen, Apotheken und die Arberlandklinik überdurchschnittlich gut abgedeckt. Besonders für Personen mit hohen Ansprüchen an das Gesundheits- und Pflegesystem hat Viechtach eine gute Ausgangslage. Insgesamt gibt es in Viechtach drei Seniorenwohnheime.

In Viechtach gibt es über 100 Vereine und somit hat die Bürgerschaft viele unterschiedliche Möglichkeiten aktiv Teil der Gesellschaft zu sein und sich zu engagieren. Im Viechtacher Land gibt es für Einheimische, Touristen einige Freizeit-

und Naherholungsmöglichkeiten (Kino, Freibad, Outdoorsport, Wanderungen, Konzerte, etc.). In der „Kulturhauptstadt“ gibt es zahlreiche Kunst- und Kultureinrichtungen, sowie Veranstaltungen. Diese gilt es zu erhalten und nachhaltig zu stärken. Trotz des vielfältigen Vereinsangebots zeigte sich bei der Analse, dass es wenig Angebot für Kinder, Jugendliche und Senioren gibt. Im Rahmen der Beteiligungen wurden die wenigen Ausgelmöglichkeiten am Abend genannt.

Risiken im Versorgungsbereich bestehen darin, dass es aufgrund des demographischen Wandels zu einer steigenden Anzahl an Pflegebedürftigen kommt, welche versorgt werden müssen. Der Fachkräftemangel trägt zu einer Verschärfung der Risiken bei. Eine Chance kann hierbei u.a. bei der Zuwanderung gesehen werden, welche einen Beitrag zum Umgang mit dem Fachkräftemangel leisten kann.

Dennoch sind weitere Maßnahmen notwendig, um dem Insekten- und Artensterben merklich entgegenzuwirken. Hierbei stellen Flächenversiegelung und bestehende land- und forstwirtschaftliche Monokulturen Risiken dar. Verwundbarkeiten des Systems bestehen durch Klimawandel und Umweltzerstörung.

Ökologie und Biodiversität

Soziales und Versorgung	
Stärken	Schwächen
■ drei Kindertageseinrichtungen ■ großes schulisches Angebot ■ sehr gute medizinische Versorgung ■ sehr gutes Pflegeangebot für Senioren ■ aktives Vereinsleben und ehrenamtliches Engagement ■ Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten für Einheimische ■ Kunst- und Kultureinrichtungen, sowie Veranstaltungen	■ wenig Angebote für Senioren, Kinder und Jugendliche ■ wenig Ausgelmöglichkeiten am Abend
Chancen	Risiken
■ Zuwanderung ■ Nachwuchsförderung in Vereinen	■ mehr Pflegebedürftige ■ Fachkräftemangel ■ Abnahme des ehrenamtlichen Engagements
Verwundbarkeiten	
■ Demografischer Wandel	

Tabelle 3: SWOTV - Soziales und Versorgung



Ökologie und Biodiversität	
Stärken	Schwächen
■ Naturschutzgebiet „Großer Pfahl“ als Lebensraum für Flora und Fauna ■ Umweltbildungsangebote ■ hoher Anteil an Dauergrünland; Bedeutsam für Bodenschutz ■ Umgesetzte Maßnahmen zum Biodiversitätsschutz ■ Naturbelassener Pfarrhof/ Grünzone im Pfarrhof ■ Umweltschutz am Friedhof ■ Grünzug im Osten der Stadt	■ weniger Insekten auf Wald und Wiese ■ mehr Abholzung ■ Flächenversiegelung durch Straßenbau ■ Bäume in Innenstadt gefällt, zu intensive Pflege der Grünanlagen, Artenvielfalt geht zurück ■ weniger Grünflächen im Stadtgebiet
Chancen	Risiken
■ vorhandenes Potential nutzen und ausbauen ■ Schaffung weiterer Lebensräume (öffentlich und privat)	■ Artensterben, Insektensterben ■ Flächenversiegelung ■ land- und forstwirtschaftliche Monokulturen
Verwundbarkeiten	
■ Klimawandel ■ Umweltzerstörung	

Tabelle 4: SWOTV - Ökologie und Biodiversität

Viechtach hat bereits sehr gute Voraussetzungen für die Förderung und Stärkung der Ökologie und der Biodiversität. Das Geotop und Naturschutzgebiet 'Großer Pfahl' ist seit vielen Jahren wichtiger Lebensraum für Flora und Fauna. Der hohe Anteil an Dauergrünland nimmt eine wichtige Rolle für Bodenschutz ein und weist darüber hinaus eine hohe Artenvielfalt auf. Umweltbildungsangebote wie die Naturparkstation am Pfahl, Angebote für Schulklassen oder der Bienenschaukasten vermitteln Wissen zu Umweltthemen und können somit einen Beitrag zum Schutz von Lebensräumen leisten.

Im Stadtgebiet bilden Pfarrhof und Friedhof grüne Inseln, welche als innerstädtische Lebensräume fungieren. Steilhänge im Osten stellen eine Grünzug dar, welcher für die klimatische Regulierung der Stadt sorgt.

Angaben in der Online-Beteiligung zu Folge nehmen die Grünflächen und die Anzahl der Bäume im Stadtgebiet ab. Auch eine zu intensive Pflege der bestehenden Flächen und die damit negativen Auswirkungen auf die Artenvielfalt wurden als Schwäche genannt. Durch den Gartenbauverein Viechtach angelegte Blühwiesen im Dr.-Schellerer-Park, Blumenanbau auf Verkehrsinseln, Nistkästen für Mauersegler am Jugend- und Kulturzentrum WERKSTØD sowie am Café Hinkofer und Bieberschutzmaßnahmen wurden als Stärken genannt.

Dennoch sind weitere Maßnahmen notwendig, um dem Insekten- und Artensterben merklich entgegenzuwirken. Hierbei stellen Flächenversiegelung und bestehende land- und forstwirtschaftliche Monokulturen Risiken dar. Verwundbarkeiten des Systems bestehen durch Klimawandel und Umweltzerstörung.

Landwirtschaft und Ernährung

In Viechtach gibt es, wie bereits erwähnt, einen hohen Anteil landwirtschaftlicher Flächen, welche in den letzten Jahren durch weniger, aber zunehmend größere Betriebe bewirtschaftet wurden. Die landwirtschaftlichen Erzeugnisse werden u.a. auf dem Viechtacher Wochenmarkt, Bauernmarkt sowie im Kornhaus verkauft. Viechtach ist zudem seit 2019 Fairtrade-Stadt und fördert den Verkauf fairer Produkte auf kommunaler Ebene.

Chancen bestehen in diesem Handlungsfeld insbesondere bei der Eigenversorgung durch landwirtschaftliche Erzeugnisse in kleinem Umfang.

Dennoch stellt auch hier der Klimawandel die landwirtschaftlichen Betriebe aufgrund von Trockenperioden oder Starkregenereignissen vor Herausforderungen. Folge davon sind neben Ernteunsicherheiten auch höhere Lebensmittelpreise sowie eine geringere Attraktivität für insbesondere junge Menschen in die Landwirtschaft einzusteigen.



Landwirtschaft und Ernährung	
Stärken	Schwächen
■ Landwirtschaftliche Betriebe ■ Verkauf regionaler (landwirtschaftlicher) Produkte auf Wochenmarkt, Bauernmarkt, in Kornhaus ■ Fairtrade-Stadt; Verkauf von Fairtrade-Produkten	■ stagnierende Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe, insb. kleiner Betriebe
Chancen	Risiken
■ Landwirtschaftliche Erzeugnisse für Eigenversorgung nutzen ■ Attraktivitätssteigerung der Landwirtschaft	■ Geringe Rentabilität (kleiner) landwirtschaftlicher Betriebe ■ Nachfolge in der Landwirtschaft ■ Spürbare Folgen des Klimawandels
Verwundbarkeiten	
■ Klimawandel ■ Inflation	

Tabelle 5: SWOTV - Landwirtschaft und Ernährung



Energie und Klimaschutz	
Stärken	Schwächen
■ Klimaschutzteilkonzept (2019) als Planungsinstrument zukünftiger Sanierungsmaßnahmen öffentlicher Gebäude ■ Personalstelle für Klimaschutzmanagement seit 2022 zur Umsetzung des Klimaschutzteilkonzepts ■ Nutzung Erneuerbarer Energien (PV-Dachflächen, PV-Freiflächen, Wasserkraft) ■ Bürgerstrom: Stromerzeugung in lokalen Anlagen und Vor-Ort-Verbrauch ■ kostenlose Energieberatungen in der RESI	■ geringe Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (rd. 16,4 %) ■ hohes Verkehrsaufkommen (Parksuchverkehr) in der Innenstadt; CO₂-Emissionen ■ geringes Angebot an Ladeinfrastruktur für E-Mobilität ■ wenig genutzte Alternativangebote wie Car-sharing, kostenloser Stadtbus oder Schienenverkehr ■ nicht zufriedenstellender Zustand der (innerörtlichen) Rad- und Fußwege
Chancen	Risiken
■ Potenzial im Ausbau erneuerbarer Energien (z.B. großflächiger PV-Freianlagen) ■ Potenziale im Ausbau Ladeinfrastruktur für CO₂-neutrale PKW ■ gesteigerte Attraktivität alternativer Fortbewegungsmittel ■ Ausbau Infrastruktur Rad- und Nahverkehr	■ zögerliche Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen auf allen politischen Ebenen; Zunahme spürbarer Folgen des Klimawandels ■ träge Umsetzung der Energiewende
Verwundbarkeiten	
■ Klimawandel	

Tabelle 6: SWOTV - Energie und Klimaschutz

Energie und Klimaschutz

Im Handlungsfeld „Energie und Klimaschutz“ gibt es in Viechtach einige Stärken. Sanierungsmaßnahmen für öffentliche Liegenschaften wurden im Klimaschutz-Teilkonzept (2019) identifiziert und zur Umsetzung dieser eine Klimaschutzmanagementstelle geschaffen. Ziel der Maßnahmen sind Einsparungen beim Energieverbrauch, der Erzeugung von CO₂ und energetischer Sanierungen. Auf dem Dach des Gebäudes der Mittelschule ist eine Photovoltaik-Anlage installiert. In lokalen und regenerativen Erzeugungsanlagen wird erzeugter Strom vor Ort wieder verbraucht. Seit Anfang des Jahres finden in der RESI kostenlose Energieberatungen der Klimaschutzmanagerin statt. Trotz des Einsatzes erneuerbarer Energien in Form von PV-Dachflächen, PV-Freiflächen und Wasserkraft sind die Potenziale der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien noch nicht ausgeschöpft. Derzeit beträgt der Anteil dieser rd. 16,4 %. Diese Potenziale gilt es zu nutzen und auszubauen. Risiken bestehen auf übergeordneter Ebene im Zuge einer trägen Energiewende.

Abgesehen vom Energiesektor wirkt sich auch der Mobilitätssektor stark auf das Klima aus. Für elektrobetriebene Fahrzeuge gibt es bisher wenige Lademöglichkeiten im Stadtgebiet. Das hohe Verkehrsaufkommen in der Innenstadt verursacht zusätzliche CO₂-Emissionen. Alternative Angebote und Fortbewegungsmittel werden aufgrund Mängel in der Infrastruktur, Sicherheitsbedenken oder mangelnder Bekanntheit wenig genutzt.

Risiken, auf welche die Stadt Viechtach keinen direkten Einfluss hat, bestehen in der zögerlichen Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen auf allen politischen Ebenen. Dies kann hohe Folgekosten des Klimawandels mit sich bringen.

Verwundbarkeiten im System können im Zuge des Klimawandels auftreten. Je flächendeckender, umfangreicher und zeitnaher Maßnahmen zum Klimaschutz im Energie- und Mobilitätssektor umgesetzt werden, desto mehr können die Folgen des Klimawandels abgeschwächt werden.

Bauen, Wohnen, Landnutzung und Siedlungsentwicklung

Die Folgen des demographischen Wandels stellen im Bereich Bauen und Wohnen eine Herausforderung dar, können gleichzeitig aber auch als Chance gesehen werden. In Viechtach gibt es überwiegend Ein- und Zweifamilienhäuser, welche zwischen den 90er und Anfang der 2000er Jahre fertiggestellt wurden. Für Bewohnende dieser Häuser ist die Instandhaltung im Alter schwieriger zu bewerkstelligen - ihre Ansprüche und Bedürfnisse beim Thema Wohnen ändern sich. Die Nachfrage nach barrierefreien Ein- und Zweizimmerwohnungen in fußläufiger Erreichbarkeit zu Einrichtungen der Daseinsvorsorge wird zukünftig zunehmen. Bisher sind weniger solcher Wohnungen vorhanden, welche nicht nur interessant für ältere sondern auch für alleinstehende Personen sind. Bauplätze sind derzeit in Viechtach vorhanden, welche u.a. für Mehrfamilienhäuser

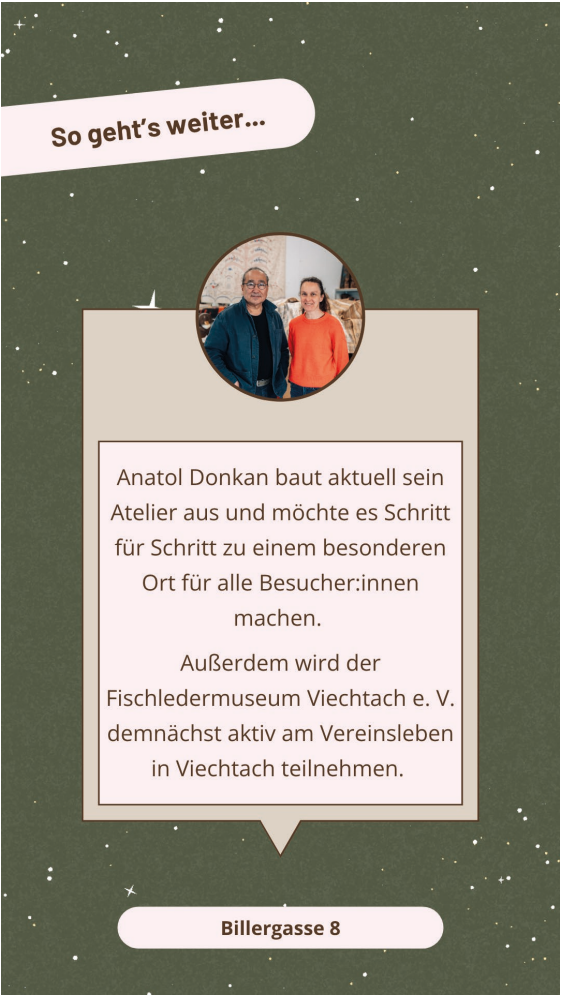
Bauen, Wohnen, Landnutzung und Siedlungsentwicklung	
Stärken	Schwächen
■ Ein- und Zweifamilienhäuser ■ Bauplätze derzeit vorhanden	■ Leerstand ■ Geringer Anteil an Ein- und Zweizimmerwohnungen ■ Wenig (bezahlbarer) Wohnraum ■ Wenig ausgewiesene Baugrundstücke ■ Stagnation landwirtschaftlich genutzter Flächen
Chancen	Risiken
■ Neues Wohnen ■ Mehrgenerationenhäuser ■ Leerstände nutzen	■ Leerstandsrisiko ■ Mangel an geeignetem Wohnraum
Verwundbarkeiten	
■ Demografischer Wandel	

Tabelle 7: SWOTV - Bauen, Wohnen, Landnutzung und Siedlungsentwicklung

bereitgestellt werden können. Bestehende Ein- und Zweifamilienhäuser oder Leerstände können außerdem zu Mehrgenerationenhäusern umgestaltet werden. Diese Wohnform kann außerdem einen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt leisten.



Abbildung 8: Erfolgsgeschichte Fischlederkunst von Anatol Donkan



Resilienz, Ziele und Indikatoren



4. Resilienz, Ziele und Indikatoren

Die Stadt Viechtach hat sich dazu entschieden zukünftig der resilienten Entwicklung der (Innen-) Stadt besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Im Projekt ZukunftsvIT wurde unter anderem mit Hilfe der Bürgerschaft und Akteuren erarbeitet, wo bereits resiliente Ansätze vorhanden sind und welche Ziele noch anzustreben sind. Grundlage der für Viechtach festgeschriebenen Handlungs- und Entwicklungsziele bildet das Konzept der Resilienz.

4.1 Berücksichtigung des Themas einer resilienten Entwicklung

Das Konzept der Resilienz

Gesellschaften und Kommunen sind ständigen Veränderungsprozessen unterworfen. Diese erfordern Reaktionen und Anpassungen, um das rein technische Funktionieren, das soziale Zusammenleben, die ökonomische Leistungsfähigkeit und den Schutz der fundamentalen Lebensgrundlagen zu gewährleisten.

Wiederkehrend treten zudem Ereignisse ein, die krisenhafte Auswirkungen haben, indem Systeme grundlegend in ihrer Funktionalität gestört werden. Solche Ereignisse können abrupt z.B. in Form

von Naturkatastrophen auftreten oder sich als z.T. schleichende Prozesse gestalten, wie etwa der demografische Wandel oder der Klimawandel.

Resilienz ist die Fähigkeit einer Stadt den Einfluss von auf sie wirkenden Gefahren, Schocks, Krisen und Risiken zu reduzieren. Eine resiliente Stadt ist einerseits robust, widerstandsfähig und kann ihre Funktionen schnell wieder herstellen. Andererseits ist sie flexibel, anpassungs- und veränderungsfähig. Sie lernt aus negativen Erfahrungen und entwickelt neue Lösungen und Standards für die Praxis. S. Abbildung 9 (nach Rink et al. 2024)

Verwundbarkeit als zentrales Element von Resilienz

Wie ausgeprägt die Folgen von Krisen auf eine Kommune oder Gesellschaft sind, ist abhängig von deren Verwundbarkeit. Die Verwundbarkeit ist hierbei ein Zustand der Schutzlosigkeit, Anfälligkeit und Unsicherheit. Krisen bedeuten eine ausgeprägte Stresssituation für das betroffene System bzw. die betroffene Gesellschaft oder Region. Die Auswirkungen der Verwundbarkeit sind dabei wiederum abhängig von den Fähigkeiten, sich den veränderten Gegebenheiten anzupassen bzw. mit diesen umzugehen.

Sind Verwundbarkeiten bekannt, kann gezielt daran gearbeitet werden, um resilienter zu werden. Dabei geht es nicht nur um Schutzmaßnahmen und Schadensbegrenzung, sondern vor allem auch darum, sich strategisch auf mögliche Krisen und Veränderungen vorzubereiten. Unter dem Begriff reflexive Resilienz wird die Steigerung der Widerstands- und Anpassungsfähigkeit verstanden. Meist ist es nicht zielführend nach einer Krise den Ausgangszustand wieder herzustellen (auch genannt einfache Resilienz). Vielmehr geht es um die Veränderungsfähigkeit, sodass künftige Ereignisse auf geringere Verwundbarkeiten treffen und mit einem breiteren Handlungsspielraum bearbeitet werden können.

Hohe Anpassungsfähigkeit ermöglicht einer Kommune „im Rahmen ihres Wirkungskreises und ihrer konkreten Voraussetzungen und räumlichen Gegebenheiten empfindliche Elemente zu reduzieren, riskante Praktiken sukzessive zu beenden bzw. anzupassen und einen Kurswechsel in Richtung eines robusten und beständigen regionalen Gesellschaftsmodells vorzunehmen.“ (StMELF 2023, S. 7)

Das Resilienzkonzept der Stadt Viechtach bildet die Grundlage für die zukünftige, resiliente Entwicklung. Denn um die Resilienz einer Stadt zu erhöhen, ist eine integrierte Strategie notwendig. In dieser werden Verwundbarkeiten identifiziert und Handlungsansätze aufgezeigt, die diese reduzieren. Dazu gehört es ökonomische Abhängigkeiten zu vermindern, der sozialen Desintegration

entgegenzuwirken, und ökologische Ressourcen zu erhalten. Gemeinsame Lern- und Anpassungsprozesse erfordern eine strategische Steuerung. Je stärker die reflexive Resilienz ausgeprägt ist – also Verwundbarkeiten reduziert wurden und werden – desto größer ist der Handlungsspielraum bei Krisen oder Veränderungsprozessen. Abbildung 10 zeigt die Zielsetzungen und Prinzipien (grün hinterlegt) einer reflexiven Resilienzstrategie auf.

Die vier Prinzipien können auch als Eigenschaften einer resilienten Kommune betrachtet werden. So meint Stabilität die Beständigkeit und weiterhin bestehende Kontrolle bei Störungen. Nach dem Subsidiaritätsprinzip werden Strategien auf lokaler Ebene erarbeitet und es soll jeder einzelnen Person(engruppe) ermöglicht werden, ihre Fähigkeiten einzubringen. Indem individuelle Beiträge zur Resilienz geleistet werden, wird die Selbstwirksamkeit der Stadt und das Vertrauen in die eigenen Handlungsfähigkeiten gestärkt. Souveräne Kommunen handeln eigenverantwortlich und selbstbestimmt.

7 Handlungsbereiche für Resiliente Entwicklung

Das BBSR, welches das Bundesprogramm Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren umsetzt, hat sieben Handlungsbereiche vorgegeben. Im vorliegenden Konzept wurden diese unter dem Begriff Handlungsfelder übernommen. In Kapitel 3 werden diese im Hinblick auf ihre Resilienz ge-

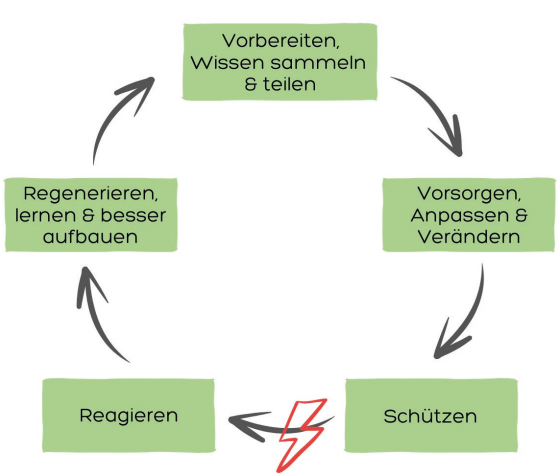


Abbildung 9: Resilienzprozess. Reaktion eines resilienten Systems auf eine Krise.

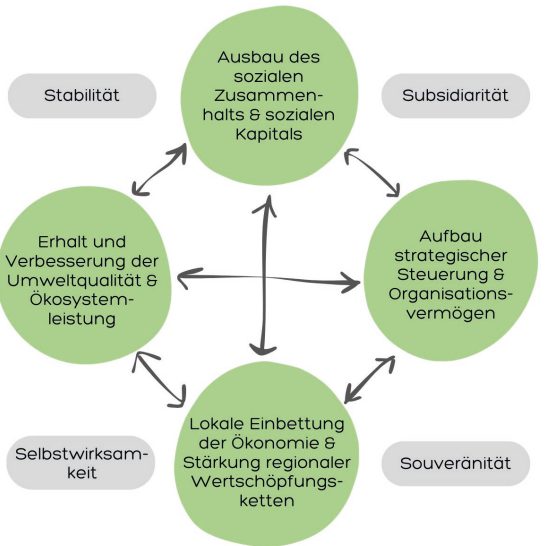


Abbildung 10: Zielsetzungen und Prinzipien einer reflexiven Resilienzstrategie
Quelle: StMELF 2023: Handbuch Resilienz, S. 8



prüft. In Kapitel 5 werden entsprechende Maßnahmen vorgeschlagen, deren Umsetzung zur Resilienz der Stadt Viechtach beitragen kann.

Die Resilienz einer Kommune wird durch eine ganzheitliche Herangehensweise bei Bearbeitung der Handlungsfelder gestärkt (Synergieeffekte). Folgende Handlungsfelder wurden für die Stadt Viechtach bearbeitet:

- Mobilität & Erreichbarkeit
- Wirtschaft & Konsum
- Soziales & Versorgung
- Ökologie & und Biodiversität
- Landwirtschaft & Ernährung
- Energie & Klimaschutz
- Bauen, Wohnen, Siedlungsentwicklung & Landnutzung

Resilienz-Qualitäten im Maßnahmenkatalog

Die im Maßnahmenkatalog des Resilienzkonzepts festgeschriebenen Projekte sollen einen Beitrag zur resilienten Entwicklung der Stadt Viechtach leisten. Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF) hat hierzu fünf Leitprinzipien entwickelt. Anhand dieser lässt sich erkennen, ob sich ein Projekt positiv auf die Resilienz auswirkt.

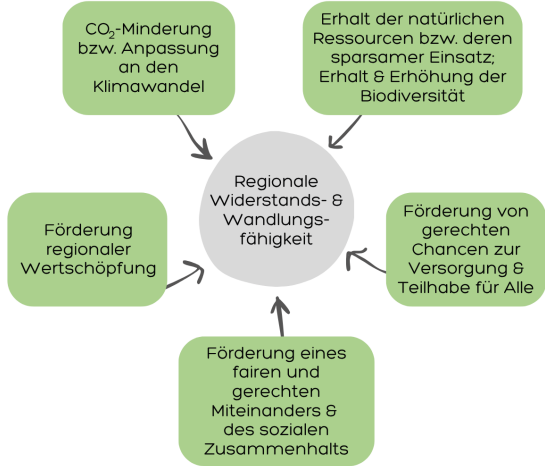


Abbildung 11: Leitprinzipien der Resilienz
Quelle: StMELF 2023: Handbuch Resilienz, S. 24

Nebenstehende Abbildung 11 zeigt die fünf Leitprinzipien, die Regionen und Kommunen darin stärken robust und widerstandsfähig aber auch flexibel und anpassungsfähig zu sein.

4.2 Ableitung der Entwicklungs- und Handlungsziele

Für jedes der sieben Handlungsfelder werden Entwicklungs- und Handlungsziele sowie Zielindikatoren aus der SWOTV-Analyse (s. Kap. 3) abgeleitet. Dabei werden Aspekte der Resilienz berücksichtigt.

Entwicklungsziele beschreiben übergeordnete, strategische Zielsetzungen für die Stadt Viechtach. Sie geben vor, welcher Zustand langfristig erreicht werden soll. Diese Ziele sind meist allgemein formuliert und bilden den übergeordneten Rahmen.

Die Handlungsziele leiten sich aus den Entwicklungszielen ab. Sie sind spezifisch, messbar, erreichbar bzw. ausführbar, realistisch und terminiert (SMART) und beschreiben dadurch, wie ein Entwicklungsziel erreicht werden kann (Abbildung 12).

Zielindikatoren sind messbare Größen, die verwendet werden, um den Fortschritt und die Erreichung von Zielen zu verfolgen und zu bewerten. Sie helfen dabei, wenn nach einigen Jahren die Umsetzung des Resilienzkonzepts evaluiert werden soll.

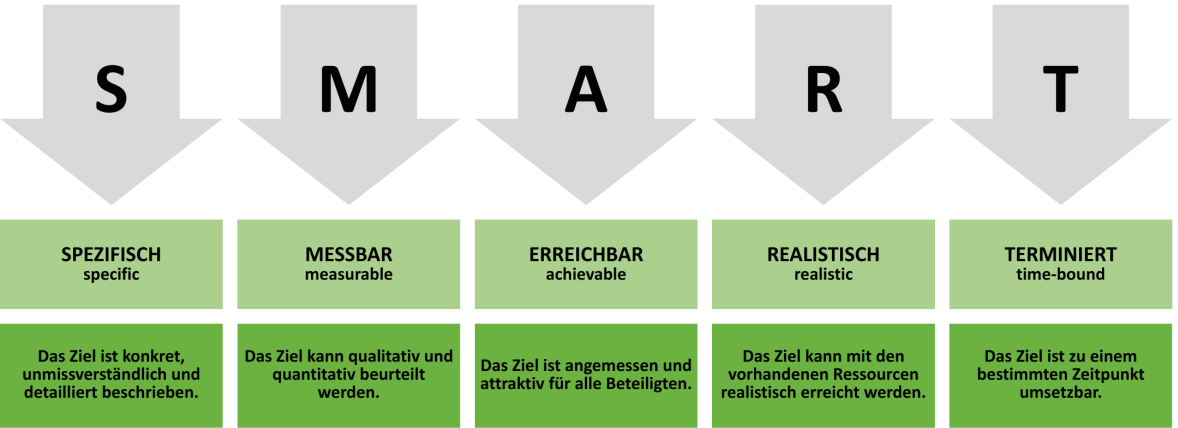


Abbildung 12: SMARTE Ziele

Mobilität und Erreichbarkeit

Entwicklungsziel

- EZ 1: Gewährleistung einer sicheren, erschwinglichen und klimaneutralen Mobilität unter Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen in Viechtach.

Handlungsziele

- HZ 1.1 Stärkung und Förderung des Ausbaus CO₂-neutraler Mobilität und entsprechender Infrastruktur
- HZ 1.2 Stärkung der Infrastruktur sowie des Netzes für den Fuß- und Radverkehr
- HZ 1.3 Schaffung sicherer und barrierefreier

Alltagswege insbesondere für Personen mit eingeschränkter Mobilität

- HZ 1.4 Stärkung und Unterstützung des öffentlichen Nahverkehrs und alternativer Mobilitätsangebote
- HZ 1.5 Reduzierung des Parksuchverkehrs in der Innenstadt

Zielindikatoren

- Anteil klimaneutraler bzw. alternativer Verkehrsmittel an allen zurückgelegten Wegen (in %)
- Anteil barrierefreier Alltagswege in der Innenstadt (in %)
- Anteil des motorisierten Parksuchverkehrs in der Innenstadt (in %)



Wirtschaft und Konsum

Entwicklungsziel

- EZ 2: Stärkung der Stadt Viechtach als Wirtschaftsstandort und Belebung der Innenstadt zur Steigerung der Attraktivität für regionale Wirtschaftsakteure und Bürgerschaft.

Handlungsziele

- HZ 2.1 Nutzung von Synergien des Wirtschaftsstandorts ARBERLAND
- HZ 2.2 Unterstützung und Stärkung von Unternehmen und des Einzelhandels
- HZ 2.3 Schaffung von Anreizen zum Umzug außenliegender Geschäfte in die Innenstadt
- HZ 2.4 Bewerbung und Belebung der Viechtacher Innenstadt
- HZ 2.5 Reduzierung und (Um-)Nutzung von Leerständen in der Innenstadt

Zielindikatoren

- Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (in %)
- Anzahl an Leerständen
- Anzahl an Geschäften in der Innenstadt
- Anzahl an Veranstaltungen pro Kalenderjahr in der Innenstadt

Soziales und Versorgung

Entwicklungsziel

- EZ 3: Die Stadt Viechtach als Bildungs-, Freizeit- und Kulturstandort stärken sowie das Ehrenamt und Vereinsleben gezielt fördern.

Handlungsziele

- HZ 3.1 Unterstützung von Vereinen und des ehrenamtlichen Engagements
- HZ 3.2 Erhalt und Sicherung der bestehenden Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Senioren
- HZ 3.3 Erhalt und Ausbau des Freizeit- und Kulturangebots für alle Bevölkerungsgruppen

Zielindikatoren

- Anzahl aktiver Vereine im Stadtgebiet
- Anzahl ehrenamtlich engagierter Personen
- Zufriedenheit der Bevölkerung mit dem Freizeit- und Kulturangebot (z.B. durch Umfragen)

Ökologie und Biodiversität

Entwicklungsziel

- EZ 4: Gestaltung einer grünen sowie klimangepassten (Innen-)Stadt zur Stärkung der Biodiversität und des Klimabewusstseins in der Bevölkerung.

Handlungsziele

- HZ 4.1 Schaffung grüner Lebensräume (öffentlich und privat)
- HZ 4.2 Ausbau von Umweltbildungsangeboten in Kooperation mit geeigneten Akteuren
- HZ 4.3 Aktive Einbeziehung der Bevölkerung bei der Umsetzung von Projekten und Maßnahmen

Zielindikatoren

- Anzahl neu geschaffener Grünflächen sowie Quadratmeter der Grünstrukturen, die klimangepasst und biodiversitätsfördernd gepflegt werden
- Anteil entsiegelter Flächen im Stadtgebiet (in %)
- Teilnehmerzahl bei Umweltbildungsangeboten
- Anzahl neu entwickelter Umweltbildungsformate
- Anzahl durchgeführter Beteiligungsformate

Landwirtschaft und Ernährung

Entwicklungsziel

- EZ 5: Weiterentwicklung der blauen Infrastruktur sowie Stärkung des Bewusstseins für regionale Wertschöpfung und Auswirkungen des Klimawandels bei der Bevölkerung und Unternehmen und Betrieben.

Handlungsziele

- HZ 5.1 Ausbau der blauen Infrastruktur und der Versorgung mit Trinkwasser im öffentlichen Raum
- HZ 5.2 Unterstützung landwirtschaftlicher Betriebe beim Umgang mit dem Klimawandel und Extremwetterereignissen
- HZ 5.3 Bewusstseinsbildung zu regionalen Lebensmitteln und regionaler Wertschöpfung

Zielindikatoren

- Anzahl umgesetzter Maßnahmen zum Ausbau blauer Infrastruktur
- Anzahl umgesetzter Klimaanpassungsmaßnahmen
- Häufigkeit klimabedingter Ernteauffälle oder Schäden
- Anteil regionaler Produkte im Verkauf
- Entwicklung der Nachfrage regionaler Produkte



Energie und Klimaschutz

Entwicklungsziel

- EZ 6: Schaffung einer energieautarken Stadt mit einer klimaangepassten Infrastruktur die einen Beitrag zum Klimaschutz zu leistet.

Handlungsziele

- HZ 6.1 Potenzial beim Ausbau erneuerbarer Energien nutzen
- HZ 6.2 Attraktivität der Nutzung von CO₂-neutralen bzw. alternativen Fortbewegungsmitteln steigern
- HZ 6.3 Ausbau klimafreundlicher Infrastruktur
- HZ 6.4 Umsetzung von Hitze- sowie Klimaschutzmaßnahmen in Kooperation mit relevanten Akteuren.

Zielindikatoren

- Anteil erneuerbarer Energien an allen Energieträgern
- Entwicklung der CO₂-Emissionen im Stadtgebiet
- Anzahl umgesetzter Hitze- und Klimaschutzmaßnahmen

Bauen, Wohnen, Siedlungsentwicklung und Landnutzung

Entwicklungsziel

- EZ 7: Stärkung der (Innen-)stadt als lebendigen Aufenthaltsort und Bereitstellung von bezahlbarem sowie bedarfsgerechtem Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen.

Handlungsziele

- HZ 7.1 Gestaltung des öffentlichen Raums zur Nutzung durch alle Bevölkerungsgruppen
- HZ 7.2 Schaffung bedarfsgerechten Wohnraums für alle Bevölkerungsgruppen
- HZ 7.3 Aktivierung von Leerständen
- HZ 7.4 Schaffung einer barrierefreien Infrastruktur in öffentlichen Bereichen für mobilitätseingeschränkte Personengruppen

Zielindikatoren

- Anzahl von Wohnungen in Wohngebäuden mit Ein- bis Zwei Zimmer; Anzahl barrierefreier Wohnungen
- Anzahl an Leerständen
- Anzahl umgesetzter Maßnahmen zur Schaffung einer barrierefreien Infrastruktur



Maßnahmen



5. Maßnahmen

Aus den Ergebnissen der SWOTV-Analyse (s. Kap. 3) und den im vorigen Kapitel aufgeführten Zielen werden die Maßnahmen für die einzelnen Handlungsfelder abgeleitet.

Alle Maßnahmen werden mit einem Zeit-horizont versehen.

- 🕒 kurzfristig - 1 bis 4 Jahre
- 🕒 mittelfristig - 5 bis 10 Jahre
- 🕒 langfristig - mehr als 10 Jahre
- 🕒 dauerhaft

Die Maßnahmen sind in vier Kostenklassen eingeteilt. Da viele Einflussfaktoren einbezogen werden müssen, wie Kostensteigerungen, Teil-umsetzungen, Umsetzungsumfang etc., kann der Kostenumfang einzelner Maßnahmen nicht genau abgeschätzt werden. Die folgenden Kostenkate-gorien sollen daher als Orientierung dienen.

Kostenklassen:

- € >5000
- €€ 5.000 € bis <20.000 €
- €€€ 20.000 € bis 100.000 €
- €€€€ >100.000 €



Angelo Teso ist sozusagen in der Pizzeria seiner Eltern aufgewachsen. Den Traum der eigenen Pizzeria erreichte er jedoch nicht ohne Hürden, z.B. die aufwendige Renovierung des Ladens.

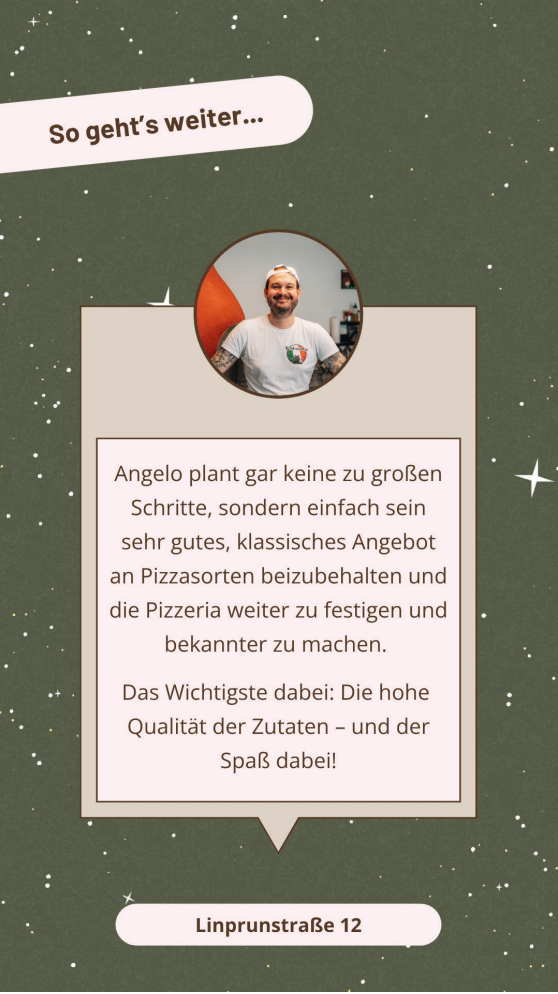
Genau da gab es aber wertvolle Unterstützung durch ZukunftsVIT, das vom ersten Treffen bis zu Fördermöglichkeiten immer unterstützend zur Seite stand.



Gerade in diesen Zeiten ist sowas wie ZukunftsVIT ein großer Lichtblick. Es ist schön, dass sich eine Stadt auch bemüht, dass etwas vorwärts geht.

Überall stirbt alles aus und bei uns kommen wieder mehr und mehr Geschäfte - von daher, nehmt die Hilfe in Anspruch!

Erfahrungen aus ZukunftsVIT



Angelo plant gar keine zu großen Schritte, sondern einfach sein sehr gutes, klassisches Angebot an Pizzasorten beizubehalten und die Pizzeria weiter zu festigen und bekannter zu machen.

Das Wichtigste dabei: Die hohe Qualität der Zutaten - und der Spaß dabei!

Linprunstraße 12

5.1 Maßnahmen in den Handlungsfeldern

Nr.	Maßnahmenbeschreibung	Akteure, Partner
RESI	Schlüsselmaßnahme:	
	Fortführung und Weiterentwicklung der Resilienzwerkstatt RESI für die Stadtentwicklung in unterschiedlichen Leerständen Aktivierung und Vernetzung von Akteur, Entwicklung und Umsetzung von Projekten Verknüpfung mit Planungsbüro für die geplante Landesgartenschau ab 2034	Stadt Viechtach, Städtebauförderung, Amt für Ländliche Entwicklung, Landesgartenschau GmbH
	Einrichtung einer Lenkungsgruppe zur Implementierung der Resilienz als Bindeglied zwischen Gesellschaft und Politik	Stadt Viechtach, Vereine, Bürger, Unternehmen, Bildungseinrichtungen

Mobilität und Erreichbarkeit

Nr.	Maßnahmenbeschreibung	Akteure, Partner
M1	Bewerbung von Umweltverbund und Carsharing	€€ Waldbahn, Verbundtarif DonauWald (VDW), mikar
M2	Schaffen von Querungshilfen bei Straßen ohne sichere Übergangsmöglichkeiten; Erhebung und Priorisierung gefährlicher Straßensituationen	€€€ Straßenverkehrsbehörde, Straßenbaubehörde
M3	Reduzierung der Belastung der Anwohner durch Emissionen: Verkehrsberuhigung	€ Straßenverkehrsbehörde, Straßenbaubehörde
M4	Bereitstellung von Lastenrädern als Pilotprojekt	€€ Anbietern von Lastenrädern, ADFC, Stadt Viechtach

M5	Aufstellen sicherer Radabstellanlagen (z.B. direkt am Stadtplatz, Bahnhof) bzw. an touristisch interessanten Orten; Aufbau von Servicestationen (Werkzeug, Fahrradpumpe)	€€ Bauhof
M6	Erarbeitung eines Parkraumkonzepts (auf Grundlage des Verkehrskonzepts) Erhebung des tatsächlichen Bedarfs Verbesserung der Parksituation in ausgewählten Straßenzügen Aufstellung von E-Ladesäulen für KFZ an ausgewählten Orten Entsiegelung von Flächen, die nicht als Parkraum genutzt werden müssen, zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des lokalen Klimas Erhöhung der Anzahl der Behindertenparkplätze	Fachbüro, Bauhof, Energieversorger
M7	Geschwindigkeitsregulierung in ausgewählten Bereichen	€ Straßenverkehrsbehörde, Straßenbaubehörde
M8	Ausbau der (innerstädtischen) touristischen Infrastruktur in Form von Wegweisern und Infotafeln	€€ Touristinformation und Stadtmarketing, Grafikbüro
M9	Erstellung eines umfassenden Barrierefreiheitskonzepts u.a. mit Leitsystem für Behinderte in öffentlichen Gebäuden abgesenkte und breite Gehwege Anpassung des Bodenbelags, v.a. in Bereichen mit Kopfsteinpflaster Umgestaltungsmöglichkeiten im ÖPNV, z.B. Busnetz	€€€€ Fachbüro, Stadt Viechtach, Behindertenbeauftragte, Verbundtarif Viechtach



Wirtschaft und Konsum

Nr.	Maßnahmenbeschreibung			Akteure, Partner
W1	Stärkung regionaler Wirtschaftsakteur ■ Organisation von Vernetzungsveranstaltungen für lokale Wirtschaftsakteur ■ Umfassendes Gewerbetreibendenverzeichnis einrichten, ggf. Öffentlichkeitsarbeit	€	🕒	Einzelhandel, regionale Anbieter, Gewerbeverband, Wirtschaftsförderung Lkr. Regen, HeimatUnternehmen Bayern
W2	Im Bahnhof & an B85 für die Viechtacher Innenstadt werben	€€	🕒	Bauhof, Grafikbüro, Touristinformation, Stadtmarketing
W3	Rundweg mit Stationen, z.B. „Häuserweg“: historische Gebäude erzählen eine Geschichte – kann verknüpft werden mit Häuserbuch und Leerstandsthematik; interessant für Einheimische und Tourist, Beschilderung und Audio-Guide	€€	🕒	Touristinformation und Stadtmarketing, Heimatkundler, Heimatmuseum, Haus der Bayerischen Geschichte
W4	Begehbare Galerie Viechtach: Rundweg mit Stationen und Tafeln zu den jeweiligen Kunstwerken aus DoorOPENER	€	🕒	Künstler, Eigentümer, Touristinformation und Stadtmarketing
W5	Ausbau der Aktivitäten als Fairtrade-Town, z.B. durch: ■ Ausbau des Angebots an Fairtrade-Produkten in Geschäften, Cafés und Gastronomie ■ Nutzung von Fairtrade-Produkten in kommunalen Einrichtungen	€€	🕒	Geschäfte, Gastronomie , Schulen, Vereine, Stadt Viechtach

W6	Belebung der Innenstadt ■ Schaffung von Anreizen für außenliegende Geschäfte zur Ansiedlung in der Innenstadt ■ Pop-Up-Stores in Leerständen		🕒	Geschäfte, Eigentümer
W7	Einrichtung eines Unternehmensstammtisch in Zusammenarbeit mit HeimatEntwickler	€	🕒	HeimatUnternehmen Bayern, Unternehmen

Soziales und Versorgung

Nr.	Maßnahmenbeschreibung			Akteure, Partner
S1	Innenstädtische Aufenthaltsräume für alle ■ Möblierung für sozialen Austausch (z.B. Ratschbank, Picknicktisch) ■ Abkühlungsräume mit entsprechendem Angebot im Sommer (Sonnencremespender, Trinkwasserspender, ...)	€€€	🕒	Bauhof, Bauamt, Klimaschutzmanagement Viechtach und Lkr. Regen
S2	Belebung des Stadtplatzes durch Aktivpunkte in Form von: ■ (Kunst-)Objekte, die zum Bewegen einladen ■ mehrdimensionale Erlebbarkeit: Wasser, Fühlen und Tasten, bewegbare Objekte ■ Spielgeräte für (Klein-)Kinder ■ Sportgeräte für Erwachsene	€€€	🕒	Bauhof, lokale Künstler, DoorOPENER
S3	Alltagswege gestalten ■ Punktuell, durch kleine Geräte und Bodenmarkierungen etc., z.B. Balancierbalken, aufgespritztes Hüpfspiel usw.	€€	🕒	Bauhof, Kindergarten



S4	Initiative zur Ausweisung der „Netten Toilette“ in Geschäften und Gastronomien	€		Geschäfte, Gastronomie, Einrichtungen, Stadt Viechtach
S5	Schaffung von Angeboten für Kinder, Jugendliche und Senior, darunter: - Babytreff nach Vorbild des Projekts KOKI (Lkr. Regen) - Freiräume schaffen für jugendliche Subkultur			Stadt Viechtach, Schulen, Senioreinrichtungen, Sozialträger, Jugendbeauftragte
S6	Vereinsworkshop zur Eruierung der Bedürfnisse von Vereinen und Ehrenamtlichen in Viechtach	€		Stadt Viechtach, Vereine, Ehrenamtliche, Sozialverband, Unternehmen, Ehrenamtsbeauftragte Lkr. Regen
S7	Erstellung einer Übersicht zu: - Behindertenbeauftragten und Vertreter - barrierefreien Geschäften und Lokalen	€		Stadt Viechtach, Behindertenbeauftragte, Geschäfte, Gastronomie, Einrichtungen

Ökologie und Biodiversität

Nr.	Maßnahmenbeschreibung			Akteure, Partner
Ö1	„Viechtach blüht auf“: Aktion mit Verteilen von Samentütchen, z.B. bei Veranstaltungen	€		BayWa, Baumschule, Gärtnerei, Obst- und Gartenbauverein, Naturschutzverband
Ö2	Pflege kommunaler Grünflächen nach hohen ökologischen Standards, z. B. - Mahd 2x/Jahr - Anlegen von Blühstreifen - ressourcenschonende Bewässerung - Fortbildung für Bauhofmitarbeitende	€		Bauhof, Obst- und Gartenbauverein, Naturschutzverband

Ö3	Handreichung für die klimaangepasste Gestaltung privater Außenflächen, z.B. - Broschüre für private Garteneigentümer mit standortangepassten Ideen - Best-Practice-Beispiele aus Viechtach - Bewerbung für die Zertifizierung von naturnahen Gärten, vogelfreundlicher Garten etc.	€		Stadt Viechtach, Obst- und Gartenbauverein, Naturschutzverband, Studienprojekt einer Universität/Schule
Ö4	Klimaangepasste Stadtbegrünung: Pflanzung von hitzeresistenten Stadtbäumen und Sträuchern; Entsprechende Bewirtschaftung von Grünflächen und -strukturen	€€		Bauhof
Ö5	Baumpatenschaften mit Baumscheibenpflege	€		Bauhof, Obst- und Gartenbauverein, Bürgerschaft, Schulen, Naturschutzverband
Ö6	1.500 m² Fläche beim Gymnasium/Wendehammer z.B. als Lehrgarten nutzen - zusammen mit Schule - mit und für Migrant - in Kooperation mit Sozialträger - ggf. nach Vorbild eines Weltackers	€		Schulen, Sozialträger, Obst- und Gartenbauverein, Naturpark (Umweltstation Viechtach), Bürger
Ö7	Durchführung von Veranstaltungen und Formaten zum Thema Ökologie, Biodiversität und Klima in Kooperation: - Fortführung von u.a. Klimaherbst - Teilnahme an neuen Formaten, z.B. Mähfreier Mai	€		Klimaschutzmanagement Viechtach / Lkr. Regen, Naturpark, Naturschutzverband, fachlicher Naturschutz, Bauhof

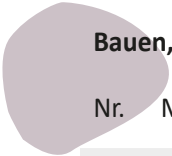


Landwirtschaft und Ernährung

Nr.	Maßnahmenbeschreibung			Akteure, Partner
L1	Trinkwasserbrunnen ■ Bau Trinkwasserbrunnen (in Planung) ■ Wegweiser	€€	🕒	Bauhof, Wasserwirtschafts- amt, Stadt Viechtach
L2	Ausweitung des Angebots an Refill Stationen	€	🕒	Geschäfte, Einrichtungen, Refill Deutschland
L3	Wegweiser Saisonale Lebensmittel	€	🕒	Stadt Viechtach, Direktver- markter
L4	Bewusstsein für regionale und saisonale Lebens- mittel schaffen, z.B. durch Lebensmittel des Monats“ ■ Rezept in Zeitung & saisonale Speisekarte bei Gastronomie o.ä. ■ Plakat in der Bushaltestelle		🕒	Stadt Viechtach, Direktver- markter
L5	Inforeihe für Landwirt zum Umgang mit Klimawandel und Extremwetterereignissen	€	🕒	Klimaschutzmanagement Viechtach / Lkr. Regen, WWA, (fachlicher) Naturschutz

Energie und Klimaschutz

Nr.	Maßnahmenbeschreibung			Akteure, Partner
E1	Schaffung einer energieautarken Stadt ■ Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Ge- bäuden, etc. ■ Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, insb. Sonnenenergie	€€€	🕒	Bürgerstrom, Bayernwerk Region Energie GmbH, Stadt Viechtach
E2	Regionale Strom - und Energiegenossenschaft Bayernwerk Region Energie bewerben	€	🕒	Stadt Viechtach
E3	Umsetzung von Maßnahmen zum Hitzeschutz ■ Natürliche Beschattungsmöglichkeiten ■ Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Hitzebroschüre	€€	🕒	Bauhof, Baumschule, Gärtne- rei, Klimaschutzmanagement Viechtach / Lkr. Regen , Stadt Viechtach, Nachhaltigkeits- koordination Lkr. Regen
E4	Umsetzung weiterer Klimaschutzmaßnahmen in Kooperation mit dem Klimaschutzmanagement der Stadt Viechtach		🕒	Stadt Viechtach, Klimaschutz- management Viechtach und Lkr. Regen, Bauhof, Wasserwirt- schaftsamt
E5	Etablierung von Energielotsen: ehrenamtliche Multiplikatoren mit niedrigschwel- liger Erstinformation; evtl. anfangs mit Unterstüt- zung durch die RESI	€	🕒	Ehrenamtlich Engagierte, Stadt- werke/Energieanbieter, Klima- schutzmanagement (Koordina- tion & Vernetzung)



Bauen, Wohnen, Siedlungsentwicklung und Landnutzung

Nr.	Maßnahmenbeschreibung		Akteure, Partner
B1	Gestaltung des Viechtacher Stadtplatzes ■ Mehr Begrünung, z.B. in Form von mobilem Grün, die den Stadtplatz in seiner Funktion als Veranstaltungsplatz nicht beeinträchtigen ■ Sitzmöglichkeiten ohne Verzehrzwang ■ Blumenschmuck an den Häusern/ Läden ■ Pflege von Brunnen und Wasser ■ Hundekotbeutelspender und Hundetränke ■ Insektenhotel		Stadt Viechtach, Bauhof, Geschäfte, Anwohner, Grundstückseigentümer
B2	Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels für Viechtach	€	Stadt Viechtach, Interessensvertreter, Vermieter, Mieter, (Ver-) Mieterverband
B3	Neue Wohnvielfalt ■ Anpassung urbaner Wohnformen für den ländlichen Raum nach dem Vorbild Landstadt ■ Grundvoraussetzungen für mobiles Arbeiten bzw. Homeoffice schaffen	€€	Stadt Viechtach, Ingenieur- und Architekturbüros, Landratsamt, Eigentümer
B4	Wohnen im Alter ■ Haustauschbörse ■ altersangepasste Wohnungen (mit Betreuung)		Stadt Viechtach, Ingenieur- und Architekturbüros, Landratsamt, Eigentümer, Seniorbeauftragte, Betreuungseinrichtungen, Sozialverband
B5	Leerstandsaktivierung ■ Eigentümerbefragung ■ Nutzung der Leerstände neu denken (Pop-Up-Stores, Galerien etc.)	€	Eigentümer, Künstler, Gründer, Stadt Viechtach

Kultur und Tourismus

Nr.	Maßnahmenbeschreibung		Akteure, Partner
K1	„Viechtach - Kulturhauptstadt des Bayerischen Waldes": Potenzial- und Vernetzungsworkshop zum Thema Kultur, Geschichte und Tourismus in Viechtach	€	Kulturamt, Bürger
K2	DoorOPENER weiterführen: Vernetzung und Realisierung von innovativen und experimentellen Werken meist junger Künstler aus der Region	€	Kulturamt, Rotary Club Bayerwald Zwiesel, Künstler
K3	Physische Infosäule oder Infokasten am Alten Rathaus (mit digitalem Pendant): ■ Darstellungen der Kunstwerke von Künstler und Erläuterung der Hintergründe	€	Kulturamt, Touristinformation und Stadtmarketing

Tabelle 8: Maßnahmen in den Handlungsfeldern



Abbildung 15: Erfolgsgeschichte Kulturcafé Tante Erna



Abbildung 14: Erfolgsgeschichte Pizza Gatto Nero



Ausblick



6. Ausblick

Der Stadt ist die Implementierung der Resilienz bei der Umsetzung künftiger Projekte und Maßnahmen ein wichtiges Anliegen. Das Resilienzkonzept bietet der Stadt Viechtach für die kommenden Jahre Orientierung in der resilienten Stadtentwicklung.

Während der Projektlaufzeit von ‚ZukunftsVIT‘ wurden insbesondere durch das Resilienzmanagement in enger Abstimmung mit der Verwaltung und weiterer relevanter Akteure diverse Projekte und Prozesse angestoßen und umgesetzt. Die im Laufe des Projekts aufgebauten Strukturen und Netzwerke gilt es in Zukunft zu verstetigen.

Durch ZukunftsVIT wurden Entwicklungs- und Handlungsziele sowie ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, die zur Entwicklung einer resilienten Stadt beitragen sollen. Die Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen und die damit verbundenen Lern- und Anpassungsprozesse erfordern eine strategische Steuerung und regelmäßige Evaluierung.

6.1 Verstetigung Resilienzwerkstatt und Resilienzmanagement

Ein wichtiger Baustein des Bundesprogramms ZIZ war die Einrichtung der Resilienzwerkstatt RESI als Anlaufstelle für Viechtacher und Akteure zu Beginn des Projekts. Gemeinsam mit Resilienzmanager Gero Wiescholke wurden in der RESI Ideen gesammelt und im Idealfall die Umsetzung direkt angestoßen. Die RESI hat sich rasch bei den Bürgern etabliert und das niedrigschwellige Angebot wurde von diesen gut angenommen.

Mit der Einrichtung der RESI im zuvor leerstehenden ehemaligen Commerzbank-Gebäude wurde ein wichtiger Schritt zur Reduzierung des Leerstands in der Innenstadt unternommen. Die Räumlichkeiten der RESI wurden zudem von verschiedenen Gruppierungen für Veranstaltungen sowie für eine Ausstellung des Künstlers Anatol Donkan im Frühjahr 2024 genutzt.

Die Fortführung und Weiterentwicklung der RESI in unterschiedlichen Leerständen ist daher eine Schlüsselmaßnahme für eine resiliente Stadtentwicklung. Die Stadt Viechtach beabsichtigt zeitnah eine Lösung für die Ver-

legung der RESI zu finden. Für das Resilienzmanagement sollte eine Anschlusslösung gefunden werden.

Resilienz

Zur Implementierung der Resilienz in den Aktivitäten der Stadt Viechtach wird die Einrichtung einer Lenkungsgruppe sehr empfohlen. Diese wäre in Anlehnung an die Lokale Agenda denkbar.

Hintergrund der Lokale Agenda Gruppen, die vielerorts um die Jahrtausendwende entstanden, ist die Erkenntnis, dass globale Probleme auch lokale Auswirkungen haben und somit lokale Lösungen erfordern. Vorgesehen ist daher die Beteiligung verschiedener Akteure, wie Bürgerschaft, Unternehmen, Vereine, Bildungseinrichtungen und Verwaltung vor Ort, mit dem Ziel eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Nach diesem Vorbild wäre eine Lenkungsgruppe für die Implementierung der Resilienz im Stadtgeschehen Viechtachs verantwortlich und würde als Bindeglied zwischen Gesellschaft und Politik fungieren.

Für ein gutes Gelingen wären regelmäßige Treffen der Lenkungsgruppe und nach Bedarf weiterer Akteure denkbar. Vertreter der Lenkungsgruppe könnten regelmäßig im Stadtrat über Projekte und Maßnahmen informieren.

Verstetigung von Arbeitskreisen

Im Laufe von ZukunftsVIT wurden Arbeitskreissitzungen zu Themen wie Wohnen und Leben, Urban Gardening, Barrierefreiheit etc. durchgeführt. Teilweise stellte sich in diesen heraus, dass kein Bedarf für dieses Thema besteht. Bei anderen ist eine Verstetigung – ggf. auch in Anlehnung an die Lokale Agenda Gruppen – denkbar.

Verstetigung DoorOPENER

Viechtach zeichnet sich seit langem durch eine ausgeprägte und anerkannte künstlerische Szene aus. Ganzjährig finden im Alten Rathaus Ausstellungen mit regionalen sowie renommierten internationalen Künstlern statt. Es werden Vernissagen und (Musik-)Festivals veranstaltet und es gibt Kunstinstallationen. Gleichzeitig weist die (Innen-)Stadt einige Leerstände auf. Es entwickelte sich die Idee, das Thema Leerstände mit dem Kunstprojekt DoorOPENER elegant in das Bewusstsein der Viechtacher Stadtgesellschaft zu bringen.

Ziel ist es, in leerstehenden Gewerberäumen und im öffentlichen Raum temporär, oder auch dauerhaft, Werke junger Künstler auszustellen bzw. anfertigen zu lassen.

Im Verlauf des Kunstprojekts wurden 2024 drei Kunstwerke realisiert, darunter ein Graffiti an einer Seitenwand der Resilienzwerkstatt, eine Textinstallation an der Fassade des Alten Rat-

Exkurs

Im Rahmen eines Projekts der Städtebauförderung wurde in Stadtlauringen ein denkmalgeschütztes Gebäude zum Kunsthandwerkerhof restauriert. Das Gebäude sowie die dazugehörigen Freiflächen können für Ausstellungen jeglicher Art, Workshops, Symposien etc. genutzt werden¹.

¹.....<https://www.stadtlauringen.de/kultur-und-freizeit/kunsthandwerkerhof.html>

hauses und eine Steinskulptur. Eine ausführliche Beschreibung der Kunstwerke ist im Resilienzkonzept Teil II - Prozessdokumentation zu finden.

Über DoorOPENER soll langfristig ein Netzwerk (junger) Künstler entstehen, das die Stadt Viechtach zu einem Zentrum der Kunst im Bayerischen Wald macht. Das Projekt hat einen ersten Anstoß dafür gegeben, die aufgebauten Strukturen sollen in Zukunft verstetigt werden. Die RESI kann ebenfalls ein Teil davon sein, indem sie unterschiedliche Leerstände belebt.

6.2 Evaluierung

Eine resiliente Stadtentwicklung ist ein laufender Prozess. Die Erreichung der Ziele und Umsetzung der Maßnahmen soll deshalb laufend beobachtet und überprüft werden. Bei Bedarf sollte die Resilienzstrategie angepasst werden, um Fehlentwicklungen entgegenzusteuern.

Im Rahmen eines Monitorings sowie einer Selbstevaluierung kann aufgezeigt werden, ob innerhalb eines bestimmten Zeitraums Maßnahmen realisiert wurden, die die Stadt Viechtach in diesem umsetzen wollte. Zudem sollte geprüft werden, aus welchen Gründen Maßnahmen gegebenenfalls (noch) nicht umgesetzt wurden.

Auch eine Bewertung der umgesetzten Maßnahmen hinsichtlich ihrer Qualität, Nachhaltigkeit, Wirkung etc. ist zu empfehlen. Es kann hinter-

fragt und geprüft werden, welche Maßnahmen in der nächsten Zeit angegangen werden sollten, um die Entwicklungsziele der Stadt Viechtach zu erreichen.

Das Monitoring und die Selbstevaluierung können z.B. durch den Stadtrat oder eine Lenkungsgruppe erfolgen. Weitere Evaluierungsmethoden, wie (zielgruppenspezifische) Befragungen, können eingesetzt werden.

6.3 Abschlussveranstaltung

Im Herbst 2025 wird eine öffentliche Abschlussveranstaltung zum Projekt ZukunftsVIT in Viechtach stattfinden. Alle, die am Projekt beteiligt waren und mit deren Unterstützung das Projekt mit Leben gefüllt wurde sowie alle Interessierten, sind eingeladen.



Inspiriert von der Londoner Barkultur verwirklichten Barkeeper Kornelius und seine Frau Martha Block mit Hilfe von ZukunftsVIT den Traum der eigenen Bar.

Inzwischen ist die Block-Bar ein beliebter Treffpunkt in Viechtach und trägt spürbar positiv als Treffpunkt und Anlaufstelle für qualitativ hochwertige Drinks zum städtischen Leben bei.



Abbildung 16: Erfolgsgeschichte Block-Bar



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Titelseite Resilienzkonzept Teil II - Prozessdokumentation	12
Abbildung 2:	Social-Media-Post Erfolgsgeschichten	13
Abbildung 3:	Erfolgsgeschichte Lisa Kißkalt	14
Abbildung 4:	Teilnehmer des Workshops Barrierfreiheit	16
Abbildung 5:	Teilnehmer des Perspektiv-Workshops DoorOPENER	17
Abbildung 6:	Übersicht über durchgeführte und geplante Beteiligungsformate 2025	18
Abbildung 7:	Handlungsfelder des Resilienzkonzepts	20
Abbildung 8:	Erfolgsgeschichte Fischlederkunst von Anatol Donkan	28
Abbildung 9:	Resilienzprozess. Reaktion eines resilienten Systems auf eine Krise	30
Abbildung 10:	Zielsetzungen und Prinzipien einer reflexiven Resilienzstrategie	31
Abbildung 11:	Leitprinzipien der Resilienz	32
Abbildung 12:	SMARTe Ziele	33
Abbildung 13:	Erfolgsgeschichte Pizza Gatto Nero	59
Abbildung 15:	Erfolgsgeschichte Kulturcafé Tante Erna	70
Abbildung 14:	Erfolgsgeschichte Pizza Gatto Nero	70
Abbildung 16:	Erfolgsgeschichte Block-Bar	75

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	SWOTV - Mobilität und Erreichbarkeit	21
Tabelle 2:	SWOTV - Wirtschaft und Konsum	22
Tabelle 3:	SWOTV - Soziales und Versorgung	23
Tabelle 4:	SWOTV - Ökologie und Biodiversität	24
Tabelle 5:	SWOTV - Landwirtschaft und Ernährung	25
Tabelle 6:	SWOTV - Energie und Klimaschutz	26
Tabelle 7:	SWOTV - Bauen, Wohnen, Landnutzung und Siedlungsentwicklung	27
Tabelle 8:	Maßnahmen in den Handlungsfeldern	69



ZukunftsVIT

Zukunftsfähige 
Innenstädte und Zentren



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen